



ENERGIE-MUSEUM BERLIN

Förderkreis der Sammlung historischer Anlagenteile und Geräte
aus der Technik der Strom- und Wärmeversorgung Berlins e. V.

Energie-Museum Berlin · Teltowkanalstraße 9 · 12247 Berlin

Berlin, den 07.07.2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sehr geehrter Herr Kopp,

Liebe Gäste,

liebe Kolleginnen und Kollegen vom Energie-Museum Berlin,

ich begrüße Sie alle sehr herzlich zu unserem Sommerfest anlässlich unseres 15 jährigen Bestehens. Ich freue mich sehr, dass unser Bezirksbürgermeister Herr Norbert Kopp unserer Einladung gefolgt ist und heute unser Gast ist. Auf meine Anfrage vor einigen Monaten, ob Sie heute dabei sein können und auch ein Grußwort zu uns sprechen, kam spontan Ihre Zusage. Das hat uns sehr gefreut. Herzlich willkommen Herr Kopp.

Anlässlich des heutigen Sommerfestes sind die **Bauarbeiten am Umspannwerk** für heute unterbrochen worden. Danke dafür den Kollegen von Stromnetz Berlin, die dieses ermöglicht haben. Ich begrüße auch unseren Musiker **Jürgen Hopf**, der uns durch den Nachmittag musikalisch begleiten wird.

Was ist das **Motto vom Energie-Museum Berlin?**

Wir sind ein besonderes Museum „Energie zum Anfassen“

Im Gegensatz zu anderen Museen ist es bei uns erlaubt, nein es ist erwünscht, dass die Ausstellungsstücke angefasst werden.

Anschrift

EMB e.V.
Teltowkanalstraße 9
12247 Berlin
Telefon (030) 70 17 77 55/56
Telefax (030) 70 17 77 57
info@energie-museum.de
www.energie-museum.de

Bankverbindung

Deutsche Bank AG
BLZ 100 700 24
Konto-Nr. 724448600
IBAN: DE92100700240724448600
BIC: DEUTDE33HAN30

Vereinsregister

Amtsgericht Charlottenburg
VR Nr. 21262 Nz
Finanzamt für Körperschaften I
St.Nr.: 664/51036

Vorstand

Dipl.-Ing. Horst D. Kreye
Peter Lamy
Dipl.-Phys. Knut Teuber
Dipl.-Ing. Knut Demke

Wir sind ein **eingetragener, gemeinnütziger Verein**, welcher von den Vereinsmitgliedern ehrenamtlich betreut wird. Wir erheben keinen Eintritt; Spenden sind aber willkommen.

Was ist die **Botschaft**, die ich heute gerne vermitteln möchte?

Ich möchte sagen danke, danke, danke und danke.

Also **viermal Danke**.

Der **erste Dank** gilt den Kollegen, welche vor 15 Jahren den Anstoß zu dieser Institution gegeben haben. Es wurden in diesem Gebäude mit der weltweit größten Batteriespeicheranlage Exponate zusammengefasst. Die Batteriespeicheranlage war von 1986 bis 1994 in Betrieb. Wegen Betrieb von zwei 300 MW Blöcken im Kraftwerk Reuter-West benötigten wir im Westberliner Inselnetz zusätzlich Sofortreserve. Nach dem Verbundanschluss Berlins an das westeuropäische Verbundnetz am 07. Dezember 1994 war es nicht mehr erforderlich, diese Batteriespeicheranlage mit einer Leistung von 17 MW zu betreiben. Nach der Stilllegung wurden die Räume als Lagerräume genutzt. Aber dann entstand in den Folgejahren die Idee, nachdem hier schon einige Exponate untergebracht waren, hier ein Energie-Museum einzurichten. Der erste Vorstand setzte sich zusammen aus dem ersten Vorsitzenden Dr. Klaus Bürgel, dem 2. Vorsitzenden Peter Berger, dem Hauptkassierer Manfred Raskop und dem Schriftführer Siegfried Meusel.

Der **zweite Dank** gilt den Kollegen, welche bis zum heutigen Tag die Entwicklung des Energie-Museums Berlin tatkräftig unterstützt haben. Wenn ich das Engagement von den Mitgliedern beobachte, die für den reibungslosen Betrieb dieses Museums sorgen, bin ich sehr beeindruckt. Ohne diese Kollegen könnten wir auf diese Erfolgsgeschichte nicht zurückblicken. Aber auch Dank an alle Mitglieder, die durch Ihre Mitgliedschaft und somit durch den Jahresbeitrag zum Funktionieren des Museumsbetriebes beitragen. Auch Dank an die Mitglieder, welche durch zusätzliche Spenden einen großen Beitrag leisten. Aber ich möchte auch ausdrücklich den danken, die nicht Mitglied sind, aber bei Veranstaltungen uns tatkräftig unterstützen oder Verständnis dafür haben, dass wir einen großen Teil unserer Zeit im Museum oder bei der Arbeit für das Museum aufbringen. Ich denke hier besonders an unsere Ehefrauen. 26 Kollegen haben aufgrund für besondere Verdienste am 10.05.2016 die Ehrennadel in Gold mit einer Urkunde verliehen.

Ich möchte auch erwähnen, dass die **ersten beiden 1. Vorsitzende Dr. Klaus Bürgel und Klaus Krämer**, welche leider viel zu früh verstorben sind, einen großen Beitrag am Entstehen und Betrieb des Energie-Museums geleistet haben.

Der **dritte Dank** gilt den Sponsoren. An dieser Stelle möchte ich Vattenfall, das Kraftwerk Lichterfelde und auch insbesondere das Engagement von Stromnetz Berlin GmbH hervorheben. Dieser Beitrag, den sie als Sponsoren leisten, ist für uns lebenswichtig. Ohne diese großzügige Unterstützung würde es dieses Museum nicht geben. Die Wertschätzung, welche uns durch Stromnetz Berlin entgegengebracht wird, wird auch dadurch dokumentiert, dass der Geschäftsführer Thomas Schäfer heute bei diesem Fest dabei ist und auch im Anschluss Begrüßungsworte zu uns sprechen wird. Ich möchte dich lieber Thomas sehr herzlich in diesem Kreis begrüßen. Ich möchte auch sagen, ja, wir möchten hierbleiben! Dieses Gebäude ist ideal für uns. Ich neige dazu hinzuzufügen: Es ist alternativlos!

Jetzt kommt die Frage zum **vierten Dank?**

Was ist ein Museum ohne Besucher. Somit auch Dank an die vielen Besucher. Es kommen zu uns viele verschiedene Gruppen im Alter von 6 Jahren bis 100 Jahren. Die Besucherpalette reicht von interessierten Mitbürgern, Firmengruppen, Studenten der Fach- und Hochschulen und Schülern. Wir werden in diesem Jahr zwischen **1.500 und 2.000 Besucher** in unserem Museum begrüßen. Anders ausgedrückt bedeutet es, wir haben in diesem Jahr etwa **100 Führungen** mit einem Zeitaufwand von insgesamt ca. **400 Stunden**.

Was gibt es sonst für **Besonderheiten?**

Wir hatten in den letzten Jahren auch insgesamt vier **Sonderausstellungen** mit folgenden Themen:

Teltowkanal, Litfaßsäule, öffentliche Beleuchtung und Kochbücher

Weiterhin sind wir seit dem 01. Januar 2016 Mitglied bei **ERIH** (Europäische Route der Industriekultur). Dieses ist ein **Informationsnetzwerk**. Hier wird unser Bekanntheitsgrad gesteigert.

Wichtig ist auch hinzuzufügen, wir sind ein **Ausbildungsbetrieb**. Mehrmals jährlich kommen Kollegen von Vattenfall bzw. Stromnetz-Berlin zu uns, die anhand unserer Demonstrationsobjekte ausgebildet werden. Die Ausbildung gilt natürlich auch für Schüler. Hier wurde ein spezielles Programm entwickelt. Hier kann ich über eine

Anekdote berichten: Ein Schüler der fünften Klasse fragt mit Blick auf ein altes Telefon: „Den Hörer kenne ich, aber was ist das runde Ding mit den Löchern in der Mitte“?

Jetzt möchte ich gerne einen Blick in die **Zukunft** werfen:

Wir werden das Energie-Museum weiter entwickeln.

Wir werden unsere **Website** durch die großzügige Unterstützung von Stromnetz Berlin erneuern. Die Inbetriebnahme der neuen Website wird kurzfristig erfolgen.

Da wir am 10.05.2016 Geburtstag hatten, möchte ich auch einen **Wunsch** äußern. Es ist ein sehr realistischer Wunsch, den einige unter den Gästen mir erfüllen können. Werden Sie Mitglied beim Energie-Museum Berlin! Sicherlich haben auch Sie, die bisher noch nicht Mitglied bei uns sind Argumente die lauten: Das muss ich mir mal überlegen, ich hab doch gar keine Zeit, vielleicht später usw. Dabei ist es doch so einfach. Formular ausfüllen, unterschreiben, Antrag abgeben. Der jährliche Beitrag beträgt 50 €. Sie bereiten uns hiermit eine große Freude.

An dieser Stelle möchte ich auf die Thematik **Pension bzw. Vorruhestand** hinweisen. Wenn dieser Lebensabschnitt bevorsteht, dann müssen Sie verhindern in ein „tiefes Loch“ zu fallen. Sie brauchen eine neue Herausforderung. Auch hier können wir tätig werden. Kommen Sie einfach zu uns und unterstützen uns durch Ihre Ideen und Ihre Tätigkeit.

In den 9 verschiedenen Bereichen gilt es genügend Tätigkeitsmöglichkeiten.

Es gibt auch die Möglichkeit sich an der Durchführung von Führungen zu beteiligen bzw. eigenständig durchzuführen. Melden Sie sich oder kommen direkt am Dienstag in der Zeit von 10.00 bis 12.00 vorbei und erkundigen sich nach den Möglichkeiten.

Nochmals danke an alle, die uns tatkräftig bei der Bewältigung der Aufgaben unterstützen. Mein persönlicher Dank an alle, die Verständnis für unsere Arbeit aufbringen und besonderen Dank an die Kollegen im Vorstand.

Ich übergebe das Wort an unseren Bezirksbürgermeister Norbert Kopp.